

# *Gold - eine Idee*

## *Vorwort*

Ohne jemanden langweilen zu wollen, ist es einfach notwendig, die Hintergründe und damit die tatsächliche Idee zu erklären. Nachdem Gerüchte, Fake News und sinnbefreite Angriffe verbreitet wurden, erscheint es mir notwendig, den Tatsachen ihren gebührenden Raum hier zu geben.

Alles Nachstehende ist nachweisbar. Mein Vater hat mich Handschlagqualität gelehrt und ich bin noch immer überzeugt, dass ein ehrlicher Handschlag zumindest so gut wie ein geschriebener Vertrag ist, wenn alle Beteiligten Anstand und Ehrgefühl haben.

Ja, und es war mir klar, dass schon das Wort Gold Gier und Hass auslösen kann, besonders bei Menschen, die kein Gold besitzen oder bei jenen, die – vom Gold geblendet - mehr haben wollen. Dieses Verlangen nach Gold kann mit dieser Idee gestillt werden, aber nur bei jenen, die das Grundprinzip dieser Idee verstehen.

## *Wie es begann....*

Keine Angst, es folgt keine Biographie. Nur so viel: Ab dem siebenten Lebensjahr sammelte ich Mineralien, und dies entwickelte sich zu einer Leidenschaft. Mineralogie und Geologie wurden vereinnahmende Hobbies, doch die Berufsausbildung presste mich in Richtung "Brotberuf" – Bautechniker. Weiterbildung in Mineralogie und Geologie wurde aber eifrig weitergeführt.

Während einiger Auslandsaufenthalte im Rahmen der "Peace-Forces" der Vereinigten Nationen (naturgemäß in Kriegsgebieten) lernte ich andere Lebensweisen- und Ansichten kennen und bekam Lust auf mehr. Das war ein guter Grund, in den Dienst des österreichischen Außenministeriums (heute BMEIA) zu treten.

Und so kam es, dass ich im Jahre 2000 an der österreichischen Botschaft in Brasilia meinen Dienst als Kanzler und Konsul angetreten habe. Brasilien, ein Traumland für Mineralienbegeisterte, flächenmäßig fast die Ausmaße Europas erreichend, mit einer unglaublich reichen Fauna und Flora.

Dies war auch die Zeit der ersten Kontakte mit Guyana, dem Nachbarn im Norden Brasiliens, gelegen zwischen Venezuela und Surinam, das im Osten an Französisch-Guyana grenzt. Dem wirklichen "Eldorado", von dem so viele in den letzten 500 Jahren geträumt haben.

## *Ein geologischer Exkurs*

Die Tatsache, dass die Erdrinde aus Platten besteht, die sich gegenseitig verschieben und nach unten drücken, wodurch es auch zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen kommt, nehme ich als bekannt an. Weniger bekannt ist jedoch die Tatsache, dass es noch immer Reste der ursprünglichen Erdrinde an der Oberfläche gibt. Zwar schon sehr von Erosion gezeichnet, aber noch immer vorhanden. Eines dieser Reste ist der Guyana-Crayton, etwa 2,5 Milliarden Jahre alt (es wurden aber auch Mineralien mit einem Alter von 4,2 Milliarden Jahren nachgewiesen), der sich vom Orinoco (Venezuela) bis an die Nordostküste Brasiliens erstreckt.

Gold findet sich fast überall auf der Erde, jedoch sind die Förderkosten meist sehr hoch, sodass sich das Fördern erst ab einer bestimmten Goldpreisnotierung lohnt. Auch sind die Einflüsse der Förderung auf die Umwelt und damit die Lebensgrundlage der betroffenen Menschen zu berücksichtigen. Alles Faktoren, die das Gold (neben den physikalischen Eigenschaften) für uns so selten und wertvoll machen.

*Alexander G. Scheller*

## *Guyana*

Etwa 2,5 Mal größer als Österreich, mit ungefähr 730.000 Einwohnern, einem noch intakten Regenurwald, der beinahe 80 % der Landesfläche umfasst – das sind die Eckdaten eines der kleinsten Staaten Südamerikas. Der kulturelle Einfluss der Karibik wie auch der Herkunftsländer verschiedener Bevölkerungsgruppen ist spürbar und ergibt eine faszinierende Mischung mit den Ureinwohnern.

Übersetzt bedeutet der Name "Land der vielen Wasser" – und das durchaus zurecht. Sehr viele Flüsse durchziehen das Land, und der häufige Regen bringt laufend mehr Wasser.

Dies ist – neben der Armut – der Hauptgrund für das fast völlige Fehlen von Infrastruktur. Seitdem das Land 1966 in die Unabhängigkeit entlassen wurde, bemüht sich diese relativ kleine Gemeinschaft um die Errichtung eines funktionierenden Staatswesens, auf eigenen Beinen zu stehen und demokratische Grundlagen einzuhalten. Das Rechtswesen lehnt sich an das britische Recht an. Die ehemalige Kolonialmacht hat auch ein brauchbares Schulwesen hinterlassen. Vor den Briten waren die Niederländer an der Macht, dies ist an den Entwässerungskanälen an der Küste und interessanten Holzbauten sichtbar.

Auch wenn die Geschichte Guyanas von ständiger Abwanderung geprägt war, sehe ich eine Erfolgsgeschichte. Im Vergleich zum restlichen Südamerika gibt es eine relativ geringe Kriminalitätsrate, mit den Rohstoffen Gold, Bauxit und Erdöl/Erdgas eine ausbaufähige und langfristige Einnahmequelle. Mit den Guyanesen, die im Ausland studiert und Berufserfahrung gesammelt haben, kommt Wissen und Fortschritt im Zuge deren Rückwanderung nach Guyana zurück.

Die Bevölkerungsstruktur zeigt, dass nur etwa 10 % der Einwohner den "Amerindians", also den Ureinwohnern, zuzurechnen ist. Trotz der Bemühungen der Politik fällt diese Gruppe bei der Weiterentwicklung des Landes etwas zurück. Da sie aber ein sehr einfaches und meist nachhaltiges Leben führen und gerade sie das Land und alles, was das Land bereithält (also auch das Gold) kennen, sind sie für mich die ersten Ansprechpartner für den Aufbau einer langfristigen wirtschaftlichen Beziehung.

## *der Ruf des Goldes*

Schon während meiner Zeit in Brasilien sammelte ich in meiner Freizeit Mineralien und hatte dadurch Kontakt mit Bergleuten, Unternehmern und Geologen. Es wurden mir Minen, Abbaustellen und Gruben gezeigt und auch zum Kauf angeboten. Da ich aber Brasilien in den Jahren meines Aufenthaltes kennenlernen konnte, war mir damals ein direktes Engagement zu riskant. Wie es jetzt nach den Wahlen weitergeht muss abgewartet werden.

Anders Guyana, dessen Politik und Haushalt überschaubar ist und dessen Polizeichef zufrieden feststellte, das 95 % der Verbrechen nach etwa 3 Tagen aufgeklärt wird. Das Schulsystem überrascht positiv, Umweltschutz und Bergbaubetriebe werden laufend überprüft. Die notwendigen Lizenzen, Grundstücksrechte- und Grenzen sowie damit verbundene Personen werden von Zeit zu Zeit überprüft. Auch die Arbeitsbedingungen und die Unterbringung der Arbeitskräfte werden fallweise einer Überprüfung durch Ranger der GGMC (Guyana Geology and Mines Commission) unterzogen.

Diese Fakten und die freundliche Aufnahme in eine an sich geschlossene Gesellschaft, und hier wieder besonders in die Gruppe der Ureinwohner haben mich dazu bewogen, mich intensiv mit dem Land, seiner Geschichte, der Bevölkerungsstruktur, dem Rechtssystem und der Politik zu befassen. So konnte ich viele wichtige Kontakte knüpfen, wertvolle Erfahrung sammeln und den Aufbau eines Unternehmens tatkräftig unterstützen. Dieses Unternehmen, Aulicio Mining Inc., wurde mit den Mindestanforderungen ausgestattet, es fehlte aber aus Kostengründen an schwerem Gerät (wie z.B. Schaufelbagger).

Es war also alles vorhanden, wie Grundstücke zum Bearbeiten, Lizenzen, Informationen über die Geologie der Grundstücke, Basisausrüstung, eine gute Mannschaft für eine Gruppe, Aber es wurde per Hand gearbeitet, ohne spezielle Ausrüstung wie Trommeln und Rütteltische und ohne Maschinen wie Bagger oder Förderbänder.

*Alexander G. Scheller*

## *Die Idee zur Finanzierung*

Am Gold sind viele Europäer interessiert. Wenn es aber zu Fragen der Finanzierung der Förderung kommt, wird es richtig peinlich. Da hört man dann Kommentare wie “das ist so weit weg” (vor der eigenen Haustür wäre es mir auch lieber, aber in Österreich haben sich die Vorkommen schon vor langer Zeit erschöpft), “dort ist es so gefährlich” (nie dagewesen, aber darüber reden), “es muss 100 % sicher sein” (aber es soll als Risikoinvestment sehr hohen Gewinn bringen) und ähnliches. Investoren, denen ich das Land zeigen durfte, waren positiv überrascht, jedoch versuchten sie entweder sofort, alle Verfügungsgewalt an sich zu ziehen und die Einheimischen zu enteignen, oder selbst ein eigenes Unternehmen zu starten. Bei ersterem genügte ein “nein”, beim Gründungsversuch lernten sie sehr schnell, dass es da einige Hürden gibt und haben dann verzichtet. Auch im Urwald gibt es eben Regeln, Gesetze und Bürokratie.

Es wurde mir klar, dass große Abbaufirmen nicht an einem mittleren, überschaubaren Betrieb mit relativ geringer Umweltgefährdung interessiert sind. Sie sind gewöhnt, mit großen Maschinen und extrem giftigen Stoffen im großen Stil zu arbeiten, egal, was passiert, aber der Gewinn muss größtmöglich ausfallen. Also ist ein derartiges Joint Venture für das Projekt Eldorado nicht passend, da es kurzlebig und rücksichtslos ist.

Großinvestoren, die mit hohen Beträgen einsteigen, wollen natürlich Mitspracherecht und Teileigentümerschaft (mehrheitlich), sodass damit die Firmensteuerung abgegeben wird. Der Effekt ist absehbar – siehe oben – also ist auch diese Option keine wirklich gute Idee.

Die vernünftigste Variante ist auch die aus meiner Sicht Anständigste. Warum dürfen nur sehr Wohlhabende mit Gold ihren Wohlstand erweitern oder absichern? Daraus entstand unser Leitsatz **“Gold für alle”** – jeder sollte sich etwas Gold leisten können. Und daraus entwickelten sich die beiden Modelle: - der Verkauf der Subrechte der Grundstücks-(Schürf)-Rechte und der Verkauf von Gold (mit Lieferzeitvarianten und damit verbundene Rabatte). Beides ist nur möglich mit den vorzüglichen Bedingungen bei alluvialer Förderung im Tagbau, mit entsprechend günstigen Produktionskosten und mit guter maschineller Ausstattung.

## *Der Irrweg zur Finanzierung*

Da Crowdfunding eine Plattform benötigt und durchschnittlich 15 % bereits bei dieser Finanzierungsform an Nebenkosten verloren gehen, hat sich die Auflage einer Krypto-Währung angeboten. Es wurde die Idee eines goldhinterlegten ELDO-Coins ausgearbeitet und Partner für die Durchführung gesucht. Leider war die Partnerwahl nicht zufriedenstellend, der ELDO wurde ein Spielball von Gier und nach Einstellung aller Geschäftsbeziehungen komplett von den ehemaligen sogenannten „Partnern“ übernommen. Eine vernünftige Zusammenarbeit erwies sich nicht zuletzt wegen überzogener Forderungen (wie z.B. Übernahme von Aulicio Mining Inc.) als unmöglich, da dadurch das gesamte Projekt gefährdet werden würde.

Auch die Tatsache, dass Kryptowährungen sehr volatil sind und ein größeres Risiko als Anfangs gedacht darstellen, trug dazu bei, dass dieses Angebot eingestellt und der ELDO nicht mehr gratis ausgegeben wurde.

Aulicio Mining Inc. ist für die Einhaltung der Kaufverträge verantwortlich und hat daher Risiken wie fragwürdige Partner und unregelte Kryptowährung zu vermeiden.

Der ELDO wurde daher bereits in der Anfangsphase komplett eliminiert und durch ein Goldrechtanteilsprogramm ersetzt, sodass Alt- wie neu hinzukommende Käufer einen zusätzlichen Vorteil erhalten und durch den Wegfall des ELDO kein Nachteil entsteht.

Damit wurden Risikofaktoren ausgeschaltet, die Projektübersicht und Durchführung wesentlich vereinfacht und eine Transparenz erreicht, die bei derartigen Projekten nicht üblich ist. Der vermeintliche Irrweg stellt sich so als Reinigungs- und Weiterentwicklungsprozess heraus, der das Projekt Eldorado wesentlich verbessert.

*Alexander G. Scheller*

## *Wie es weitergeht*

Das Projekt Eldorado ist verknüpft mit der Idee **“Gold für alle”**. Ab einem Betrag von nur € 10,-- für Subrechte oder dem aktuellen Gegenwert von 1 Gramm Gold (Verkaufspreis eines gegossenen 999,99-Barrens) – reduziert um den gewählten Rabatt - kann jeder mitmachen.

Und jeder hat die freie Wahl, welcher Betrag eingesetzt werden soll.

Jeder Kunde und Partner von Aulicio Mining Inc. bekennt sich mit seiner Unterschrift zu folgenden Grundsätzen:

- Kinderarbeit wird NICHT toleriert
- Papiere der Mitarbeiter werden komplett kontrolliert und – falls notwendig – in Ordnung gebracht
- Auf die Gesundheit der Mitarbeiter wird geachtet
- Die Familien der Mitarbeiter werden unterstützt im Notfall
- Menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Unterkünfte
- Umweltschutz bestmöglich
- Wiederaufforstung bestmöglich
- Gesetzeskonform arbeiten
- Langfristig und nachhaltig betreiben

Aulicio Mining Inc. steht zu diesen Grundsätzen und baut damit einen nachhaltigen und umfangreichen Förderbetrieb auf, der langfristig Arbeitsplätze schafft und den Kunden ebenso langfristig und sicher ein zuverlässiger Produzent / Lieferant eines der begehrtesten Produkte dieses Planeten sein wird.

Der Vertrieb bietet noch weitere interessante Anreize, die bei GGMTTrading GmbH ersichtlich sind. Damit werden Vertriebspartner noch zusätzlich belohnt.

Grundsätzlich werden die verschiedenen Beträge gleichbehandelt. Lediglich bei der Vertriebspartnerschaft gibt es – zeitlich begrenzte – Anreize zu höheren Käufen und damit eine zusätzliche Abgeltung des Risikos.

Jeder Interessierte ist eingeladen, Guyana und Aulicio Mining Inc. zu besuchen und sich selbst vor Ort zu überzeugen, dass die Angaben stimmen. Gleichzeitig ist das weitgehend unbekannte Guyana eine Destination für Abenteurer und Aktivurlauber.

## *Mein persönliches Engagement*

Mein derzeitiger Beitrag ist es, als Bindeglied zwischen Europa und Guyana, zwischen Aulicio Mining Inc. und GGMTTrading GmbH wie auch zwischen Aulicio Mining Inc. und den Käufern zu fungieren.

Natürlich kann ich diesen Aufgaben derzeit nur in meiner Freizeit, also außerhalb der Bürostunden des Ministeriums, nachkommen. Dafür ersuche ich um Verständnis.

Ich bin aber gerne bereit, an Wochenenden, Feiertagen und auch spätabends Fragen zu beantworten, Probleme zu lösen und Erfahrungsaustausch zu betreiben und so meinen Teil zur Weiterentwicklung Eldorados beizutragen.

In einigen Monaten werde ich ein Büro in Georgetown, Guyana beziehen und dann auch vor Ort aktiv in den Geschäftsbetrieb eingreifen können. Die Aufgabe des „Bindeglieds“ wird dann um den Faktor „Verantwortung“ erweitert.

Fragen, Wünsche, Anregungen an: E-Mail [ag.scheller.guyana@gmail.com](mailto:ag.scheller.guyana@gmail.com)  
Mobil +43 6764246171

*Alexander G. Scheller*